

# LPG Heinersdorf sorgt für Koteletts und Butter

Unsere LPG Typ III in Heinersdorf, Kreis Angermünde, hat den Jahresplan 1962 bei Rind- und Schweinefleisch erfüllt und bei Milch mit rund 20 000 Kilogramm übererfüllt. In diesem Ergebnis drückt sich die gründliche Verbesserung der Arbeit unserer Grundorganisation aus. Der infolge der schlechten Futterlage im ersten Halbjahr 1962 entstandene Rückstand bei Schweinefleisch zwang uns, eine sachkundigere Parteiarbeit zu organisieren. Nach der Ernte begannen wir einen systematischen Kampf im Jahre 1962 um die Beseitigung der Planrückstände. Dabei arbeiteten wir eng mit den Kollegen von der DBD, besonders mit unserem Vorsitzenden Fritz Krey, zusammen.

Die Parteiorganisation kümmerte sich zuerst um den richtigen Einsatz der Viehpfleger. Mit Hilfe einer Kommission für Parteikontrolle nahm sie Einfluß auf die planmäßige Bedeckung der Färsen und Sauen und kümmerte sich um die Anwendung wissenschaftlicher Fütterungsmethoden.

Ein wichtiges Mittel zum Verbesserung der Leitungsarbeit und im Kampf um höhere Produktionsergebnisse war der sozialistische Wettbewerb. Mit seiner Hilfe und mit der Entwicklung der Arbeit der Kommissionen erreichten wir, daß viele LPG-Mitglieder begannen, mitzudenken und sich für ihre Genossenschaft mitverantwortlich zu fühlen. So ist zum Beispiel der Vorschlag einiger Mitglieder, die Kuhbestände aus eigener Zucht durch gute Aufzucht weiblicher Kälber aufzustocken, - schon richtig vom Gedanken an die Perspektive der LPG getragen.

Als Grundorganisation geben wir uns mit dem Erreichten nicht zufrieden. Wir haben in den letzten Monaten gesehen, daß in unserer LPG „mehr drin“ ist. Die Produktion kann noch erheblich gesteigert werden. Welche Reserven noch vorhanden sind und wie sie erschlossen wer-

den müssen, das war der Inhalt unserer Mitgliederversammlungen nach dem 17. Plenum zur Vorbereitung des VI. Parteitages.

## Jeder Genosse ist verantwortlich

Wenn die Beschlüsse der Partei, vor allem aber die im Programmwurf gestellten Aufgaben beim umfassenden Aufbau des Sozialismus, zur Sache aller Genossenschaftsmitglieder werden sollen, müssen wir aus der Enge der politischen Arbeit herauskommen. Noch sind es meist nur die Genossen der Parteileitung und die Vorstandsmitglieder, die sich über bestimmte Aufgaben Gedanken machen und sich für ihre Durchführung verantwortlich fühlen. Aber die ganze Grundorganisation, jeder Genosse in seinem Arbeitsbereich, müssen gemeinsam mit allen Genossenschaftsmitgliedern die Durchführung der Beschlüsse organisieren.

Im der Mitgliederversammlung zum 17. Plenum stellte darum die Parteileitung die Aufgaben dem Parteimitgliedern bei der Steigerung der Arbeitsproduktivität, besonders in der Viehwirtschaft, in den Vordergrund. Das ? A und O ist der sozialistische Wettbewerb, weil er die richtige Leitung dem LPG durch den Vorstand am besten mit der Initiative aller Mitglieder verbindet. So stehen auch im Programmwurf. In der Mitgliederversammlung wurde darüber diskutiert, wie die tierische Produktion weiter erhöht werden kann. Das ging nicht nur die Genossen in der Viehwirtschaftsbrigade an, sondern auch die Genossen im Feldbau und in der Handwerkerbrigade. Eine größere Rolle als bisher, darüber wurde sich die Mitgliederversammlung klar, müssen dabei die Parteilagen in den Brigaden spielen. Ihre tägliche Arbeit spiegelt sich in den Produktionsergebnissen wider.

Die Parteigruppen waren nicht immer aktiv genug an ihre Aufgaben herangegangen. Die Parteileitung hatte die Auf-